

Zeitschrift:	Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement = Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire = Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio
Herausgeber:	geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und Landmanagement
Band:	122 (2024)
Heft:	7-8
Artikel:	Unwetter 2023 : lokal grosse Schäden
Autor:	Liechti, Käthi
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-1073033

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unwetter 2023: lokal grosse Schäden

Hochwasser, Murgänge, Rutschungen und Sturzereignisse richteten 2023 Schäden in der Höhe von rund 75 Millionen Schweizer Franken an. Dies ergab die jährliche Auswertung der Unwetterschadens-Datenbank durch die Eidg. Forschungsanstalt WSL.

En 2023, les crues, les laves torrentielles, les glissements de terrain et les chutes de pierres et autres éboulements ont causé des dommages pour un montant d'environ 75 millions de francs suisses. C'est ce qu'a montré le dépouillement annuel de la banque de données sur les dommages dus aux intempéries réalisé par l'Institut fédéral de recherches WSL.

Alluvioni, colate detritiche, frane e cadute massi hanno causato danni per un totale di circa 75 milioni di franchi nel 2023. Sono questi i dati che emergono dall'analisi annuale dei danni da maltempo realizzata dall'Istituto federale di ricerca WSL.

Eidg. Forschungsanstalt für Wald,
Schnee und Landschaft WSL

Lokal kam es im Jahr 2023 zu grossen Schäden. Schweizweit betrachtet, war 2023 im Vergleich zum langjährigen Mittel und Median jedoch ein eher schadenarmes Jahr. Nicht zuletzt dank guter Präven-

tionsmaßnahmen gab es 2023 erfreulicherweise keine Todesopfer durch Hochwasser, Murgänge, Rutschungen und Sturzprozesse. In der 52-jährigen Beobachtungsreihe rangiert das Jahr 2023 mit einer Schadenssumme von 75 Millionen Franken auf Platz 37. Der grösste Teil der geschätzten Schadenskosten (rund 66%) entstand durch Rutschungen, gefolgt von

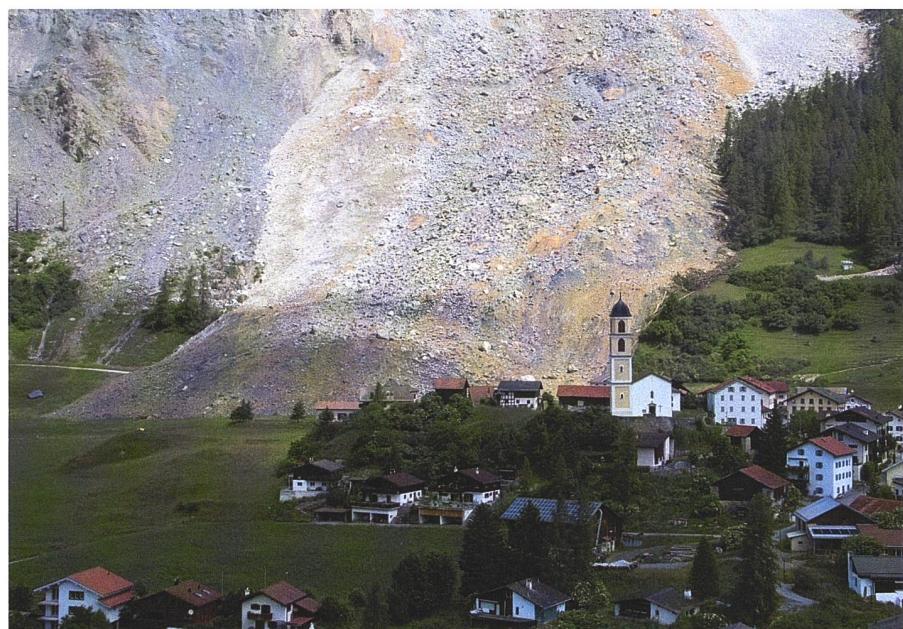
Hochwasser (21%), Steinschlag und Felssturz (7%) und Murgängen (6%). Ursache waren vor allem Dauerregen (67%) und Regen in Kombination mit Schneeschmelze (18%).



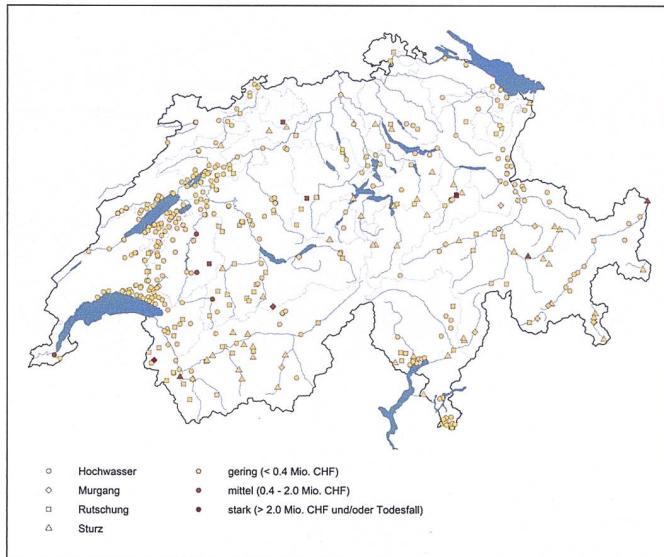
Murgänge im Nant de Gleux führten am 14. November 2023 zu Verwüstungen in Champéry VS (Foto: François-Xavier Marquis Sàrl).



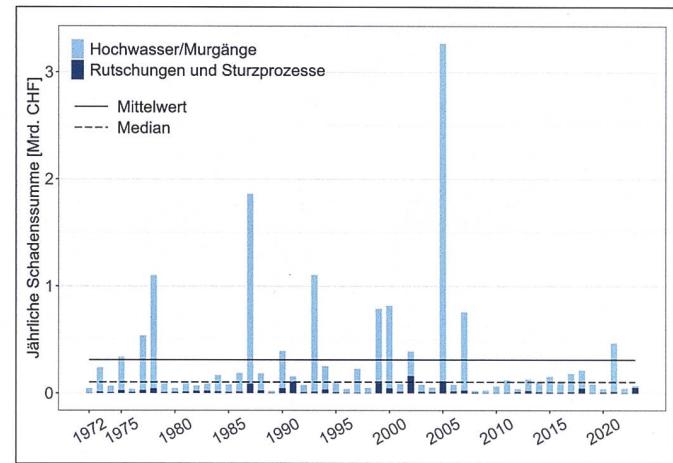
Die Rutschung in der Wagenrunse verwüstete am 29. August 2023 in Schwanden GL (Gemeinde Glarus Süd) die Quartiere Herren und Plattenau (Foto: GFO Glarus Süd).



In der späten Nacht des 15. Juni 2023 löste sich in Brienz/Brinzauls (Gemeinde Albula GR) der seit Wochen erwartete Felssturz/Schuttstrom in zwei Schüben und machte kurz vor dem Dorf halt (Foto: Reto Thoeny).

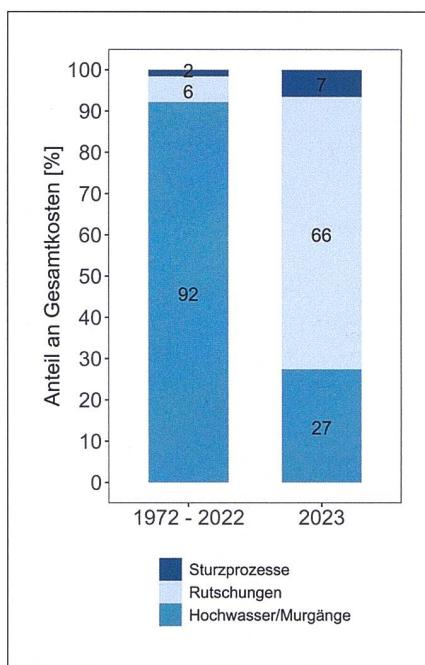


Ausmass und Art der Schadensereignisse im Jahr 2023 (Kartengrundlage: swisstopo, Grafik: WSL).



Jährliche Schadenssummen der verschiedenen Prozesse für die Periode 1972–2023 (teuerungsbereinigt, Basis 2023). Arithmetisches Mittel (durchgezogen, 304 Mio. CHF) und Median (gestrichelt, 101 Mio. CHF) sind mit horizontalen Linien gekennzeichnet (Grafik: WSL).

Die Eidgenössische Forschungsanstalt WSL sammelt seit 1972 systematisch Informationen über Unwetterschäden. Die mit Unterstützung des Bundesamts für Umwelt BAFU erstellte Datenbank enthält Angaben zu Schäden durch Hochwasser, Murgänge und Rutschungen sowie zu Steinschlag, Fels- und Bergsturz. Schäden als Folge von Lawinen, Schneedruck, Erdbeben, Blitzschlag, Hagel und Sturmwind werden in den Auswertungen nicht berücksichtigt. Die Abschätzung der Sach-, Infrastruktur-, Wald- und Landwirtschaftsschäden basiert hauptsächlich auf Medienberichten. Die Daten stehen Fachleuten auf Anfrage zur Verfügung und bilden eine wichtige Grundlage zur Gefahrenbeurteilung. Die Erhebung zu den Unwetterschäden durch die WSL dient der Umweltberichterstattung des Bundesamts für Umwelt BAFU.



Anteile der verschiedenen Schadensprozesse an den Gesamtkosten für die Periode 1972–2022 (teuerungsbereinigt) und für 2023 (Grafik: WSL).

Viele und langandauernde Evakuierungen

Das Schadenjahr 2023 wurde dominiert von den Ereignissen in Schwanden (Gemeinde Glarus Süd). Dort ging am 29. August 2023 eine grosse Rutschung ins Siedlungsgebiet nieder, zerstörte mehrere Häuser und machte weitere unbewohnbar. Eine aussergewöhnliche Situation

erlebte auch das Dorf Brienz/Brinzauls in der Gemeinde Albula GR, wo nach wochenlanger Evakuierung der Dorfbevölkerung am 15. Juni der erwartete Felssturz/Schuttstrom niederging, ohne im Dorf selbst Schäden anzurichten. In beiden Ortschaften wurde die betroffene Bevölkerung rechtzeitig evakuiert, so

dass niemand zu Schaden kam. In Brienz/Brinzauls konnten die über 80 Einwohnerinnen und Einwohner nach gut sieben Wochen wieder in ihr Dorf zurückkehren. In Schwanden konnten hingegen erst wenige der über 100 Evakuierten zurück in ihre Wohnungen. 40 Personen werden aufgrund der Zerstörung nicht mehr in ihr altes Zuhause zurückkehren können.

Hochwasser

Dauerregen führte Ende August vor allem im Tessin und in der Ostschweiz zu angespannten Hochwassersituationen, die Schäden hielten sich jedoch in Grenzen. Im November und Dezember führten anhaltende Niederschläge in Kombination mit Schneeschmelze vor allem in der Westschweiz, im Wallis, im Berner Oberland und um die Jurarandseen zu Überschwemmungen, Murgängen und Rutschungen.

Dr. Käthi Liechti
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Gebirgshydrologie und
Massenbewegung
Hydrologische Vorhersagen
Eidg. Forschungsanstalt WSL
Zürcherstrasse 111
CH-8903 Birmensdorf
kaethi.liechti@wsl.ch